

## Zum Lektüreunterricht

### **Definition der unterschiedlichen Lektüreprinzipien:**

#### ❖ Die kursorische Lektüre:

Extensiv-zügige und fortlaufende Lektüre lateinischer Texte. Diese wird aber in der Praxis aufgrund radikaler Stundenkürzungen zumeist durch Übersetzungen oder zweisprachige Ausgaben ergänzt, um die Lektüre einer Ganzschrift zu erreichen.

#### ❖ Die statarische Lektüre:

Intensive und vertiefende Lektüre lateinischer Texte unter besonderer Fokussierung sprachlicher und inhaltlicher Aspekte mit zusätzlicher Deutung von Kernstellen. Das Lesepensum ist hier zwar geringer, dafür wird die Qualität der Arbeitsweise gesteigert.

→ Systematisches Einüben eines langsamen, methodischen und genauen Leseprozesses, der alle Einzelheiten reflektiert.

Erstrebenswert ist ein ausgewogenes Verhältnis einer kursorischen und statarischen Lektüre.

#### ❖ Die thematische Lektüre:

Themenbezogene und –orientierte Lektüre (vorwiegend in der Oberstufe). Die Herstellung aktueller Bezüge und der zumeist gesteigerte Informationsgehalt steigern aufgrund der Transfermöglichkeiten die Motivation der Schüler. Multiperspektivische Sicht innerhalb des Denkverhaltens wird gefördert, die Aktualität antiker Texte verdeutlicht und das kognitive Lernen erleichtert. Häufige Kritik: Durch die Funktionalisierung der Texte geraten Autoren und Werke deutlich in den Hintergrund und die Notwendigkeit der Lektüre von Originaltexten scheint destruiert. Auswahlkriterien geeigneter Themen müssen Stufenadäquatheit, Fachorientierung, Geschichtstiefe und Effektivität der Vergleichsarbeit sein.

#### ❖ Die Werk - bzw. Autorenlektüre:

Die Konzentration der Lektüre ist auf den Autor und das Werk gerichtet (Anfangsphase des Lektüreunterrichts). Hier sollen die Charakteristika einzelner Werke und die stilistische, sprachliche sowie inhaltliche Individualität der jeweiligen Autoren in den Vordergrund treten. Aufgrund der Stundenkürzungen muss im Unterricht jedoch für die Werk-/Autorenlektüre eine Auswahl getroffen werden, die repräsentativ für das Gesamtwerk steht und dem Schüler dennoch ein Verständnis für den kompletten Text vermitteln soll.

## Literaturkanon

Da dem Lehrer nur wenig Zeit zur Verfügung steht, muss das Textpensum ebenso auf pädagogisch Wertvolles sinnvoll reduziert werden

*Mittelstufe* : Literaturauswahl muss hier den sprachlichen Kompetenzen und Interessen der Schüler entsprechen, zur Oberstufe hinführen und ein vertieftes Verständnis für Autor und Text erzielen.

*Oberstufe*: Textauswahl soll hier Allgemeinbildung, Interpretationsfähigkeit, Verständnis für die antike Literatur und Multiperspektivität begünstigen, so dass letztlich sogar eine philosophische Auseinandersetzung mit den Themen ermöglicht werden soll.